

Wie die Populärkultur nach Deutschland kam

Transatlantische Geschichten aus dem 20. Jahrhundert

Christian Huck vermittelt in *Wie die Populärkultur nach Deutschland kam* einen für den Englischunterricht bereichernden (inter-)kulturellen Blick auf das 20. Jahrhundert.

Die im Buch vorgestellten Beispiele – u. a. zu Cocktails in Hamburg, Jeansmode aus Künzelsau, Basketball in Bamberg, Breakdance in Kiel – verteilen sich über das ganze 20. Jahrhundert. Als Ergebnis intensiver Feldforschung gibt das Buch Einblicke, wie, wann und unter welchen Bedingungen US-amerikanische Populärkultur in Deutschland einerseits Grenzen überwinden konnte, andererseits jedoch durch zunehmende Öffnung und Verbreitung wiederum Kultstatus oder „inklusive Exklusivität“ (S. 279) verloren hat. Da Populärkultur als Abgrenzungs- und Selbstfindungsmechanismus besonders von jungen Menschen rezipiert wird, eröffnen sich hier für den Unterricht interessante kulturgeschichtliche Perspektiven auf etablierte und in der Regel wenig reflektierte Alltagskulturen. Die zahlreichen Bilder und Zitate von Zeitzeugen machen das Buch zu einer sehr vergnüglichen Lektüre. Die Lesebegeisterung von jugendlichen Lesern aller Gesellschaftsgruppen zu Beginn des 20. Jahrhunderts – ausgelöst durch die bunt bebilderten Buffalo-Bill-Groschenheftchen, die am Kiosk billig erworben werden konnten – wurde von zeitgenössischen Kritikern und Pädagogen unter anderem mit folgenden Worten verdammt: „Fast urplötzlich wird das Kind von der Sucht befallen, seine ganze freie Zeit durch

Lesen auszufüllen. Nichts anderes gewährt dann Reiz. Die Spiele der Kameraden, das schönste Wetter [...] – alles das verschwindet hinter den Wundern, die sich dem Kinde plötzlich in der Welt der Bücher auftun“ (S. 58).

Huck, Christian: **Wie die Populärkultur nach Deutschland kam**. Transatlantische Geschichten aus dem 20. Jahrhundert. Textem 2018, 319 Seiten.

Martina Folbigg



The Guggenheim Mystery

Jugendliche Ermittler klären einen Kunstraub auf

The London Eye Mystery (2008) von Siobhan Dowd. ist eine sehr gelungene Detektivgeschichte, in der der autistische Junge Ted Spark zusammen mit seiner Schwester Kat das mysteriöse Verschwinden ihres Cousins Salim während einer Fahrt im London Eye aufklären kann. Nach dem frühen Tod Siobhan Dowds wurde bereits das von ihr hinterlassene Fragment *A Monster Calls* durch den Jugendbuchautor Patrick Ness vollendet. Jetzt hat die

Jugendbuchautorin Robin Stevens eine weitere Detektivgeschichte mit Ted, Kat und Salim geschrieben. Wie in *The London Eye Mystery* wird mit dem Guggenheim-Museum in New York eine prominente Touristenattraktion als Tatort gewählt. Salim lebt mit seiner Mutter Gloria inzwischen in New York, da diese eine Stelle als Kuratorin am Guggenheim-Museum bekommen hat. Der Besuch ihrer Schwester zusammen mit Ted und Kat nimmt gleich zu Beginn eine dramatische Wendung als ein Gemälde von Kandinsky aus der Ausstellung gestohlen und Gloria als Verdächtige verhaftet wird. Erneut ist es Ted, der kein Detail übersieht und so den Fall löst. Robbins gelingt es einfühlsam und zugleich humorvoll, die Handlung und Weltsicht aus der Perspektive Teds darzustellen. Das spannende Buch lässt sich gut ab Ende der achten Klassenstufe lesen.

Robin Stevens: **The Guggenheim Mystery**. Puffin 2017, 291 Seiten.

Sherlock Holmes and the Baker Street Curse

Die Figuren Sherlock Holmes und John Watson erfreuen sich auch bei Schülerinnen und Schülern großer Beliebtheit.

Während die Kurzgeschichte *A Scandal in Belgravia* und deren Neuverfilmung mit Benedict Cumberbatch als Sherlock (2012) beispielsweise aktuell Abiturthema in Niedersachsen ist, werden in den Jahrgangsstufen zuvor in der Regel didaktisierte bzw. auf die Handlungsstruktur reduzierte *easy/graded reader*-Ausgaben gelesen.

Als Alternative zu den bereits für die Jahrgangsstufen 6 und 7 geeigneten Kurzgeschichten wie *The Speckled Band* bietet auch Sam Hearn, bisher als Kinderbuchillustrator bekannt, mit der neuen Reihe *The Baker Street Academy* einen ersten Zugang zum Werk von Arthur Conan Doyle. Die Handlung spielt in der Gegenwart. Sherlock Holmes und John Watson besuchen als Schüler die *Baker Street Academy*. Zusammen mit ihrer Freundin Martha Hudson ermitteln sie, als ein vermeintlicher Geist in der Schule sein Unwesen treibt und der neue Lehrer spurlos verschwindet. Baskerville, der liebenswerte und keksverrückte Hund des Hausmeisters, leistet ebenfalls seinen Beitrag zur Lösung des Falles. Dank der multimodal erzählten Handlung, bestehend aus Johns Tagebucheinträgen, E-Mails, Zeitungsberichten sowie zahlreichen Comic-Seiten mit Sprechblasen, ist es möglich, den Titel bereits in der 6. Klassenstufe zu lesen. Die E-Book-Ausgabe ist dabei besonders zu empfehlen. Die Schüler können so die Zeichnungen (u. a. Pläne der Räume, mysteriöse alte handschriftliche Dokumente) vergrößern und eingehender betrachten und bei Lesen auf einem digitalen Gerät unmittelbar unbekannte Wörter nachschlagen.

Sean Hearn: **Baker Street Academy: Sherlock Holmes and the Baker Street Curse**. Kindle Edition/Scholastic 2018, 160 Seiten.

UNSERE AUTORIN

Prof. Dr. Susanne Heinz ist Professorin für Fachdidaktik Englisch an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Foto: Privat